

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausgebildeten Marschformationen allmählich zahlreiche überzählige Kompagnien aufgestellt<sup>1)</sup>. Dies ermöglichte Teilablösungen und die Schulung der im andauernden Stellungskrieg schwerfälliger gewordenen Truppen.

Die Fortdauer der Angriffe bei der 5. Armee erforderte schließlich Mitte November die Abgabe der bei Tarvis bereitgehaltenen zwei Bataillone des IR. 27 und einer Haubitzbatterie sowie gegen Ende des Monats die Überlassung eines Halbbataillons der 44. SchD. an das XV. Korps im Krngebiet. Neben diesen nicht unbedeutenden Truppenabgaben (seit Beginn der Herbstschlachten neun Bataillone) erheischte die Fortführung der Materialschlacht am Isonzo auch die Überlassung alles entbehrlichen, aufgespeicherten Schießbedarfs und sonstiger Vorräte an die Isonzofront. Schon vermochte die Armeegruppe GdK. Rohr ohne Bedenken alles Erforderliche zur Stützung des Widerstandes bei der Nachbararmee abzugeben, da seit Mitte November außergewöhnlich starke Schneefälle, Lawinenstürze und große Kälte<sup>2)</sup> jede feindliche Unternehmungslust hemmten.

Anscheinend litten die italienischen Truppen — soweit sie nicht den Alpengegenden entstammten — noch mehr unter den Unbilden des Winters, da mit dem Eintritt der strengen Kälte eine merkliche Zunahme der feindlichen Überläufer einsetzte.

### Allgemeiner Angriff auf Tirol

(18. Oktober bis 21. November)

Hiezu Beilage 27 des II. Bandes und Skizze 12 des III. Bandes

Zur Unterstützung des am 18. Oktober beginnenden Ansturmes gegen die Isonzofront ließ Cadorna gleichzeitig seine beiden auf dem linken Heeresflügel stehenden Armeen, die 1. und die 4., gegen die Tiroler Gebirgsstellungen angreifen, um auch hier die Kräfte des Gegners zu binden; hiebei sollte nochmals die Eroberung der Hochfläche von Folgaria—Lavarone und der Durchbruch ins Pustertal versucht werden. Diese Angriffe richteten sich mit Ausnahme des schon mit Schnee und Eis bedeckten Ortlergebietes gegen alle Abschnitte Südtirols.

1) Bis zum 8. November 20, bis Ende des Monats 30 Kompagnien.

2) Mitte November sank die Temperatur auf 19 Kältegrade. Die Kampfstellungen lagen stellenweise mehrere Meter tief im Schnee. Vom 11. bis zum 20. November waren trotz aller Vorkehrungen an der Kärntner Front 2 Mann erfroren, 18 erlitten Erfrierungen dritten Grades, 138 solche zweiten Grades und 128 leichtere Erfrierungen.